

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **274 (1995)**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



von Februar bis Dezember. Das Buch enthält überdies umfangreiche Angaben über das Appenzellerland, und ein Abschnitt ist dem Appenzellerland als «Gesundheitsoase der Schweiz» gewidmet. Der Autor beschäftigt sich auch mit der freien Heilbarkeit und Naturheilmitteln – von da aus ist der Schritt zur Beschreibung der Pflanzenwelt nicht neu.

Nach langer Zeit ist er nun doch da: der Band III der Appenzeller Geschichte. 1963 hatten die Regierungen der beiden appenzellischen Halbkantone im Zeichen der 450jährigen Zugehörigkeit Appenzells zur Eidgenossenschaft die Erarbeitung und Herausgabe einer dreibändigen Appenzeller Geschichte

beschlossen. Bereits ein Jahr später erschien der erste Band (die Zeit bis zur Landteilung), 1972 folgte Band II (Geschichte Ausserrhodens) und 21 Jahre danach liegt nun auch die Geschichte Innerrhodens vor, verfasst von Hermann Grosser, Appenzell, und Norbert Hangartner, Appenzell/Sargans, unter Mitarbeit von Ivo Bischofberger, Johannes Gisler und Josef Küng.



Mit der Herausgabe des Buches «Geschichte der Musik in Appenzell Ausserrhoden» (Autor Albrecht Tunger, Verlag Schläpfer & Co. AG) wurde eine Lücke in der ausserrhodischen Geschichtsschreibung ge-

schlossen. An der Vernissage in Heiden sagte Brigitte Bachmann-Geiser, die bekannte Berner Musikethnologin: «Dieses Buch trägt zur besseren Kenntnis einheimischen Kulturschaffens bei und fördert das allgemeine Kulturverständnis Ausserrhodens. Es beschreibt und veranschaulicht eine schweizerische Musiklandschaft und ist als Teil einer nationalen Musikgeschichte viel mehr als bloss von nationaler Bedeutung.»

In Appenzell erschien ein zweites Buch von Ottilia Grubenmann. Nach ihrem Erstlingswerk «200 Praxisfälle» (1979) folgte nun entgegen ihrer ursprünglichen Absicht die über 500seitige Fortsetzung: Die 77jährige, freiberufliche Hebam-



*Möbel aus echtem Holz*

*Natürlich*

*Grosse Auswahl an Massivholz-Möbeln*

*Besuchen Sie unsere Ausstellungen*

Linth Möbelfabrik AG Benknerstrasse 8722 Kaltbrunn  
Linth Möbel Rorschacherstrasse 1-5, Am Brühltor P 9000 St.Gallen



me aus Appenzell publiziert 200 weitere Episoden aus ihrem seit 56 Jahren andauernden Berufsalltag in Buchform und plädiert für die natürliche, frauen- und kindergerechte (Haus-)Geburt.

Nach «S Gwönderbüechli» und «Früener ond hütt» konnte Peter Eggenberger aus Zelg-Wolfhalden sein drittes Werk im Kurzenberger Dialekt vorstellen. «Ond zom Dritte» wurde wiederum von Kurt Metzler illustriert. In 24 Kurzgeschichten schreibt der Autor Begebenheiten aus seiner Jugendzeit auf. (Verlag Weber AG Heiden).

Das Jubiläumsjahr 1991 stand für Ausserrhoden im Zeichen der Begegnung mit Vorarlberg. Die Vorträge, die damals sowohl im Kanton Appenzell Ausserrho-

den wie in Bregenz im Rahmen dieser Begegnung gehalten wurden, sind nun in bereinigter Form gesammelt erschienen.



Ebenfalls erwähnt sei schliesslich die Herausgabe eines ganz besonderen Kochbuches. «Menüzauber aus dem Appenzellerland» (Verlag Schläpfer & Co. AG) enthält eine Sammlung von Rezepten aus Appenzeller Küchen. Das Buch hat viele «Autoren». Alle sind dem Aufruf der gastgewerblichen Verbände beider Appenzell gefolgt und haben Rezepte für diese originelle Publikation zur Verfügung gestellt: «Gitzi-Chüechli», «Älplermagaron», «Fenz»... En Guete!

## Und was sich der Kalendermann auch notiert hat

*Kultur und Sport:* Nach sieben Jahren Kämpfen um das Herisauer Kultur- und Begegnungszentrum ist das Hauptziel – die Übergabe des viele Jahre nur noch für Lagerzwecke genutzten Alten Zeughauses an der Poststrasse vom Kanton an die Gemeinde erreicht. – Nach Luzern und dem Filmfestival Locarno feierte Cyrill Schlöpfers «Ur-Musig» Ende August in Stein Appenzeller Premiere. – Am 18. September öffnete die «neue» Galerie Niggli in Niederteufen unter neuer Leitung ihre Türen: zu einem Querschnitt, einer Hommage an Ida Niggli. Diese hatte in 27 Jahren die Galerie zu

---

# Ein Appenzeller auf Probe:

---

**071 51 31 31**

---

